



Gewerkschaft der Polizei  
Kreisgruppe Wesel



# Wespennest

POLIZEI





## KFZ-MEISTERBETRIEB I. CANKAYA

Automechanik - Lackiertechnik - Karosseriebau - Autopflegecenter - Tankstelle/Blog

- ✓ Automechanik
- ✓ Lackiertechnik
- ✓ Karosseriebau
- ✓ Autopflegecenter



Hühnerpad 6-8  
47495 Rheinberg-Orsoy

Tel.: (02844) 90 89 96  
Fax: (02844) 90 89 91

ismail.cankaya@t-online.de  
www.auto-cankaya.de



Rheinberger Str. 373  
47495 Rheinberg

Telefon: 02844/1309  
Fax: 02844/908991



Die Redaktion bedankt sich bei allen Werbern, die durch ihre Annonce den Druck der Zeitschrift unterstützen

**E-Plus Shop Rheinberg**  
Großer Markt 4 · 47495 Rheinberg  
T 02843-90 22 58

Für Sie  
gemeinsam in  
Rheinberg



Holger Wittelsbach-Hornburg und Ignatius Massop



**IGNATIUS MASSOP  
MULTIMEDIA INFORMATION**

Großer Markt 4 · 47495 Rheinberg  
Telefon 0 28 43 / 86 07 57  
oder Telefon 0 28 43 / 90 22 58

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Peter Schulz.....	4
In Sachen Personalrat: Detlev Gertenbach.....	5
Einsatztasche der Jungen Gruppe: Christian Fries.....	7
Was ist eigentlich die Funktionszuordnung? Uwe Melchers.....	8
Sport in der Polizei - angemerkt von Charles Verheyden.....	11
B.a.L. nach Wegfall der Probezeit: Melanie Hoerhold.....	14
Serie: Geschichte der GdP I (1948-1950).....	15
Verschuldung von Polizeibeamten - angemerkt von Peter Schulz....	18
Am 16.Mai ist Fussball-Zeit: Stefan Haupt.....	20
Vorbericht Seniorenausflug: Klemens Blümer.....	22
Leserbrief zum Thema Sporterlass.....	25
In Sachen Amok-Lauf / Verbot von "Killerspielen".....	26
Bericht zur ersten Demo in Düsseldorf.....	28
Serie: Geschichte der GdP II (1951-1953).....	31
Lustiges und Nachdenkliches.....	32
Sudoku (S.12) mit den Lösungen (S.34)	

## Das ist die Wespennest-Redaktion:



Jürgen  
Lantermann  
0281/  
107-1522



Peter  
Schulz  
0203/  
280-4761



Stefan  
Haupt  
02843/  
9276-2522



Hermann  
Schülling  
02841/  
170-2262



Nils  
Krüger  
02843/  
934-2322



Christian  
Fries  
02841/  
170-2222

Herausgeber:

GdP -Kreisgruppe Wesel  
Asberger Straße 5  
47441 Moers  
www.gdp-wesel.de  
eMail: wespennest@gdp-wesel.de

IMPRESSUM



Druck:

**SIGNAL IDUNA** Joseph-Scherer-Str.3, 44139 Dortmund

Verantwortlicher

Jürgen Lantermann

Design/Layout: Stefan Haupt

i.S.d. Pressegesetzes:

Das **Wespennest** erscheint dreimal im Jahr 2009, 5.Ausgabe Auflage: 800 Exemplare,  
Erscheinungsort: Kreis Wesel © GdP-Kreisgruppe Wesel im April 2009

# Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

inzwischen sind wir bei Ausgabe fünf und der Zuspruch aus Euren/unseren Reihen zum Wespennest ist nach wie vor sehr gut. Das ist natürlich Ansporn und freut uns außerdem.

Es gibt GdP-Kreisgruppen, die vor einigen Jahren bereits die Erstellung sog. Print-Medien eingestellt und voll auf die 'Neuen Technologien' gesetzt haben. Man verließ sich im Anschluss auf Internet und die eingerichtete eigene Homepage. Ob diese Entscheidung richtig war, möchte ich an dieser Stelle nicht kommentieren.

Es steht mir halt nicht zu, Entscheidungen anderen GdP-Kreisgruppen zu kritisieren ohne Begründung und Hintergründe, die eben zur Entscheidung geführt haben, genau zu kennen.

Vielleicht lag es an den Druckkosten ?  
War der Chefredakteur unbequem geworden und man wollte ihm so sein 'Spielzeug' wegnehmen?  
Ist man eingeknickt, weil die jeweilige Behördenleitung zu sehr

Anstoß an kritischen Beiträgen genommen hat?  
Fehlte es an freiwilligen Mitarbeitern aus dem Kreis der Vorstände?

Wer weiß??? -

Wir hier in Wesel sind den umgekehrten Weg gegangen und haben es bisher keinesfalls bereut.

Unsere Homepage gibt es natürlich weiterhin und sie wird auch weiter gepflegt. Die Anzahl der Zugriffe ist ebenfalls in Ordnung...es könnten schon ein paar mehr sein.

Um an dieser Stelle nicht missverstanden zu werden,,  
Unsere Homepage ist keine Spiegelung des noch recht neuen Kreisgruppenorgans Wespennest oder umgekehrt  
eben zwei grundverschiedene Dinge, die sich hoffentlich gegenseitig ergänzen.“

Neben Lob hört man natürlich auch Tadel. Dies jedoch in Hauptsache von Behördenleitung und höher stehenden Vorgesetzten. Dies ist für uns ebenfalls Ansporn und wird es sicherlich auch weiterhin bleiben.

Für die Redaktion  
Peter Schulz



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich hatte schon Angst, dass die Themen für unserer „Wespennest“ ausgehen. Aber Gott sei Dank haben ja die Tarifverhandlungen stattgefunden. Hier noch einmal in Kürze das Ergebnis:

**Einmalzahlung von je 20 Euro für Januar und Februar 2009**

- **Erhöhung um einen Sockelbetrag von monatlich 40 Euro\* ab März 2009**
- **Erhöhung von 3 Prozent ab März 2009**
- **Erhöhung von 1,2 Prozent ab März 2010**
- **Laufzeit bis zum 31.12.2010**

Nach dem Tarifabschluss klopfen sich die Verantwortlichen gegenseitig kräftig auf die Schultern. „Gutes Ergebnis, vertretbares Ergebnis“ hörte man von fast allen Seiten. Auch das schnelle Verhandlungsergebnis fand allemal lobende Worte.

Rechnet man alles zusammen und auch noch den Einbau der Leistungsprämie in die Gehaltstabelle dazu, kommt man auf etwa 5,8 Prozent. Hört sich gut an, ist es aber nicht. Der Pferdefuss liegt in der Laufzeit bis zum 31.12.2010.

Schade eigentlich, jetzt teilen wir mal die 5,8 Prozent durch zwei und schon stellen wir fest, dass man nur von einem schlechten Ergebnis sprechen kann. Mir wären Verhandlungen die etwas länger dauern und zu einem anderen Abschluss geführt hätten lieber gewesen. Man geht doch nicht mit einer berechtigten Forderung von 8 Prozent in eine Verhandlung und lässt sich dann mit unter drei Prozent abspeisen, lobt dann das Ergebnis und dann noch, wie zum Spott, die kurze Verhandlungsdauer.

Die Enttäuschung vieler Kolleginnen und Kollegen wird uns noch lange begleiten. So richtig zufrieden sind vermutlich nur die Finanzminister. Jetzt bleibt mehr Geld in den Kassen um die Unfähigkeit von Spitzenmanagern in der Banken- und Industrielandschaft zu subventionieren. Da fließen zweistellige Milliardenbeträge so über Nacht in Unternehmen, unfähige Manager die dafür ihren Platz räumen müssen, werden auch noch mit Millionen abgefunden. Verkehrte Welt kann man da nur sagen.

Wir sind natürlich, gemessen an anderen Gewerkschaften im öffentlichen Dienst, nur ein kleiner Haufen, so werden wir offensichtlich auch behandelt.

Wenn Herr Bsirske die Atmosphäre bei den Verhandlungen als „konstruktiv“ bezeichnet und dann ein derartiges Ergebnis präsentiert, fühlen sich viele Kolleginnen und Kollegen von ihm nicht vertreten.

Da bleibt nur die Hoffnung, dass nicht zu viele Kolleginnen und Kollegen die Köpfe in den Sand stecken, dass wäre sicherlich für uns alle der schlechteste Weg und würde den Verantwortlichen ein weiteres Lächeln ins Gesicht zaubern.

Unsere Zeitschrift hat einen Druckvorlauf von vier bis sechs Wochen, d. h. wenn ihr diese Ausgabe in euren Händen haltet, wisst ihr wenigstens schon, ob der Ministerpräsident und andere Regierungsmitglieder ihr Wort gehalten haben und der Tarifabschluss ohne Wartezeit und Abstriche für die Beamten übernommen wurde.

Nach diesem Tarifabschluss stehen die gewerkschaftlichen Verantwortungsträger, damit meine ich ausdrücklich alle Polizeigewerkschaften, noch mehr in der Pflicht, sich für die Abschaffung unserer erbrachten „Sonderopfer“ einzusetzen. Falls diese in Vergessenheit geraten

sind, hier noch mal zur Erinnerung.

Kürzung Weihnachtsgeld,  
Abschaffung Urlaubsgeld,  
Erhöhung der Arbeitszeit ohne finanziellen Ausgleich,  
Kostendämpfungspauschale im Beihilfebereich.

Ach ja, falls die gewerkschaftlichen Themen ausgehen, ist da ja noch der Deckelungsbeschluss, der auch wenn jetzt ein wenig korrigiert dafür sorgt, dass Kollegen auf ewig in den Ämtern

A 11 und A 12 hängen bleiben, die unausgereifte

Funktionszuordnung, der Sporterlass, etc. etc.

Man kann sich gar nicht vorstellen, was unser Arbeitgeber noch alles ohne den Widerstand von Gewerkschaften angerichtet hätte.

In diesem Sinne, nur nicht stillhalten, wer aufhört zu „kämpfen“ hat bereits verloren.

Mit  
gewerkschaftlichen Grüßen

Detlev  
Gertenbach  
Vorsitzender



\* Änderungen durch die Landesregierung vorbehalten

# Einsatztasche der Jungen Gruppe

von Christian Fries

Wir haben uns mal Gedanken gemacht. Gedanken darum, was man denn tatsächlich im Dienst braucht. Jeder stellt sich ja einige Dinge zusammen, die er immer wieder benötigt und die Arbeit erleichtert. Hier ist unser Ergebnis. Alles in einer praktischen Tasche.



Hier ist also unsere Einsatztasche. Diese Tasche könnt ihr jetzt bei uns erwerben.

## Inhalt:

- Klemmbrett
  - Schreibblock
  - Lineal
  - Taschenmesser
  - LED-Taschenlampe
  - Kugelschreiber
  - Info-Karte
  - Material zu FE-Klassen, Waffenrecht u. ä.
  - nach Verfügbarkeit weitere kleine Geschenke
- UND: Stadtpläne von dem jeweiligen Inspektionsbereich

\* Mitglieder der GdP: **10,- Euro**, alle weiteren Kollegen **25,-Euro**.  
Für Kollegen, die in der KPB Wesel ihre Polizeiaufbahn gerade erst beginnen und für Neumitglieder der GdP ist diese Tasche kostenfrei!

## Was ist eigentlich die Funktionszuordnung?

Keine Veränderung hat in der jüngsten Zeit für so viel Diskussion gesorgt, wie der Erlass zur Verteilung der A 12 und A 13 Funktionen in den Behörden. Aus diesem Grunde erscheint es zunächst angebracht, die Diskussion zu versachlichen und die historische Entwicklung der Funktionszuordnung zu betrachten.

### Historische Entwicklung:

#### Funktionszuordnung I

Im Oktober 1996 setzte das IM die AG Funktionszuordnung I mit dem Auftrag ein, die in den Polizeibehörden- und einrichtungen vorhandenen Funktionen auf der Basis der erstellten Stellenbeschreibung und unter Berücksichtigung der von der Kienbaum-Unternehmensberatung entwickelten Konzepte (Funktionsbewertung) den Besoldungsgruppen zuzuordnen. Ergebnis dieser AG war der sog. Bandbreitenerlass vom 13.01.1999.

#### Funktionszuordnung II

Im Juli 2001 setzte das IM die AG

FZO II ein. Der Auftrag der AG lautete, die Zahl der Funktionen nach A12 und A13 an den vorhandenen Planstellen auszurichten.

Die Zuordnung sollte landesweit verbindlich festgelegt werden. Die Festlegung sollte auf Grundlage der analytischen Bewertungsmethode des Kienbaumgutachtens erfolgen und hinsichtlich des methodischen Vorgehens den Ergebnisbericht der AG FZO I berücksichtigen. Der aus der AG gefertigte Abschlußbericht wurde aus unterschiedlichen Gründen nie veröffentlicht.

Gleichzeitig wurde aber für den höheren Dienst im Jahre 2003 eine Funktionszuordnung mit einer Punktlandung (gleiche Anzahl von Planstellen zu Funktionen) erstellt.

#### Funktionszuordnung III

Am 08.06.2004 setzte das IM die AG FZO III mit dem Auftrag ein, die Ergebnisse der Ag FZO II zu aktualisieren und anzupassen. Die AG FZO III sollte hierbei die nachstehenden Bedingungen berücksichtigen :

Der Wachdienst ist in der Realität gegenüber anderen Funktionsbereichen immer noch benachteiligt.

Dienstgruppenleiter sind überwiegend in den Besoldungsgruppen A 10, A 11.

Da die Anzahl der zugeordneten Funktionen (2200 bzw. 4400) nicht mit der Anzahl der zur Verfügung stehenden Planstellen (1356/2676) übereinstimmt, haben Beförderungsentscheidungen und Funktionen keine nachvollziehbare Verbindung. Beförderungsentscheidungen sind hierdurch für die Beschäftigten nicht mehr transparent.

Leistungsstarke Beamtinnen und Beamte sollen in höherwertigen Funktionen auch besser bezahlt werden. Mit der Übernahme der Funktion soll auch die der Funktion zugeordnete Besoldungsgruppe tatsächlich erreicht werden.

Die Behörden sollen eigenverantwortliche Personalplanung betreiben können. Das Ergebnis der AG war die Festlegung und Verteilung von genau definierten Funktionen nach A 12 und A 13. -Sockelstellen ( hierbei handelt es sich um Funktionen, die in allen Behörden gleich sind, z.B. Hundertschaftsführer, Leiter der Dezernate, Pressesprecher, Verkehrserzieher).  
-Anschließend wurden die

restlichen Stellen als Verteilerpotenzial für die Bereiche Spezialisten im Bereich OK, Wikri, sonstige SB, Wachdienst plus operative Verkehrsunfallbekämpfung, Ermittlungsdienst und Verwaltung verteilt.

Rechtliche Situation:

§ 18 Bundesbesoldungsgesetz (BBesG)

Gemäß § 18 BBesG sind die Funktionen der Beamten, Richter und Soldaten nach ihren Ämtern verbundenen Anforderungen sachgerecht zu bewerten und Ämtern zuzuordnen. Die Ämter sind nach ihrer Wertigkeit unter Berücksichtigung der gemeinsamen Belange aller Dienstherren den Besoldungsgruppen zuzuordnen.

Landesobergrenzenverordnung:  
Die als Stellenobergrenzen festgelegten Anteils- und Höchstgrenzen dürfen nur ausgeschöpft werden, wenn die mit der Funktion verbundenen Anforderungen nach sachgerechter Bewertung im Einzelnen keine niedrigere Zuordnung des Amtes verlangen.

Fazit:

Auch hier wird nochmals deutlich, dass die Polizei des Landes NRW einer Funktionszuordnung nicht

entziehen konnte, da es der einzige Bereich im öffentlichen Dienst war, bei dem es eine solche nicht gab. Theoretisch bestand sogar die Gefahr, dass ohne eine Funktionszuordnung die Obergrenzen (Planstellen A 12 und A 13) nicht hätten ausgeschöpft werden dürfen.

Daher ist die Frage müßig, ob der Hauptpersonalrat die Funktionszuordnung hätte verhindern können.

Erst Recht kann man die Funktionszuordnung nicht der GdP anlasten, oder vom „Stellklau“ bei der Kriminalpolizei reden. Nach Berechnungen des IM sind gerade mal 10 Stellen A 13 landesweit aus dem Ermittlungsdienst in den Wachdienst verlagert worden. Gerade auf Druck der GdP-Fraktion im PHPR ist die sog. Drittellösung eingeführt worden. Grund hierfür ist, dass aufgrund der Beförderungspraxis der letzten 15 Jahre ein erheblicher Stellenüberhang, insbesondere im Ermittlungsdienst, vorzufinden ist. Würde man nun das neue Verteilungsverfahren konsequent anwenden, hätte dies zur Folge, dass in machen Behörden (so auch in unserer Behörde) keine einzige Beförderungsstelle in den Ermittlungsdienst käme. Aus diesem Grund wurde vereinbart, dass dort, wo Stellenüberhänge

sind, trotzdem Beförderungsstellen in einem Verhältnis 1 : 3 zugewiesen werden.

Daher kann die Forderung aller Gewerkschaften nur sein:

### **„Weg mit dem Deckelungsbeschluss“!**

Anmerkung:

Das Vorgenannte sollte lediglich eine sachliche Darstellung der Situation sein. Man könnte noch lange über die sachlichen Mängel und die handwerklichen Fehler in der Ausgestaltung diskutieren. Dieses werden wir jedoch an anderer Stelle fortsetzen, insbesondere auch im Hinblick, auf das jetzt erfolgte landesweite Ausschreibungsverfahren für A 12, A 13 Funktionen.



Euer Uwe Melchers



## angemerkt von "Charles" Verheyden

### Sport in der Polizei NRW

Der schon lange angekündigte Sporterlass wird ja vielleicht in diesem Jahr umgesetzt werden, vielleicht aber auch wieder nicht, „Gut Ding, braucht halt Weile“.

Ich finde es aber beschämend, wenn der Arbeitgeber ( Land NRW/ IM ) zu einem Betriebs-sportfest ( Polizeilandes-meisterschaft ) hier im beson-deren, die nordrheinwest-fälischen Polizeimeisterschaften im Crosslauf 2008, einlädt und von

seinen Mitarbeitern/Teilnehmern ein Startgeld von 8,- EUR abverlangt.

Mir selber sind andere „Arbeit-geber“ der Polizei bekannt, die keine Startgelder für ihre Landes-/Bundesmeisterschaften erheben.

Unter der Forderung bis Mitte 50 jederzeit noch das Sportabzeichen ablegen zu können und sich bis 62 Jahre fit für den Dienst zu halten scheint mir die jetzige Verfahrensweise eigentlich nicht mehr angezeigt.



The advertisement features a silver Suzuki Swift car parked in a modern, brightly lit indoor space. The car is shown from a front-three-quarter view. To the right of the car, the Suzuki logo is displayed above the word "SUZUKI". Below this, a black box contains the slogan "Way of Life!". Further down, it states "Unser Versicherungspartner:" followed by the Zurich logo and the word "ZURICH". At the bottom left of the advertisement, the website "www.suzuki-swift.de" is listed.

### **Suzuki Peters - Ihr Auto und Motorrad Partner**

Weststraße 2 47626 Kevelaer-Winnekenonk  
Telefon 02832/8141 Telefax 02832/80754

SUDOKU -  
viel Spass dabei

11		1		7	2				5	4	12
	8	10		12	5	1	4	6	11		3
	12		4		3	8	11	7			
8				11			5	4	3		9
	5	2		4		9		10			
4					7				1		
		6				7					1
			3		11		10		4	2	
10		11	12	5			2				8
			7	2	9	6		3		5	
1		5	8	3	4	11	7		9	6	
6	11	3				5	12		2		4

			6		3						
		8				3			5		
	1	4							8		
	5		8		4	6			3		
		1		3		5					
2		3	1		6				7		
	8							9	6		
9		7				4					
			2		9						

				7		2					
1		4			5						9
		8								4	
	8	5			2						
6	9				8				2	3	
					9			1	8		
	6							3			
8					7			9			1
				5		9					

Lösungen S. 34



Prinenstraße 65 - 47475 Kamp-Lintfort  
Tel.: 02842-27 94 25 oder 0176-20 99 56 45

**Komplette Gasanlage inkl. Einbau**

**ab 899,-**

**für eine teilsequentielle Anlage\***

**ab 1499,-**

**für eine vollsequentielle Anlage\***

\* Preise inkl. aller Arbeiten, Gutachten und Eintragungen.

- ausgereifte Technik und seit 10 Jahren Erfahrung
- zertifizierter Einbau durch geschultes und ständig fortgebildetes Personal
- reduzierte Kraftstoffkosten um mehr als die Hälfte
- kurze Amortisationszeiten
- 80% geringerer Schadstoffausstoß
- erhöhte Lebensdauer für Motor und Zündkerzen
- Gastanks sind auch bei einem Unfall absolut sicher
- höhere Reichweiten Ihres Fahrzeuges
- erhöhter Wiederverkaufswert Ihres Fahrzeuges
- Autogas ist bis zum Jahre 2018 steuerbefreit
- Autogas wurde von der EU als alternativer Kraftstoff ausdrücklich empfohlen
- mittlerweile sehr dichtes Tankstellennetz, auch im Ausland

**Finden sie mit unserem Kostenrechner  
heraus, wie lange die Amortisationszeit  
ihrer Gasanlage ist. Auf unserer Homepage:  
[www.mit-autogas-sparen.de](http://www.mit-autogas-sparen.de)**

## angemerkt

von Melanie Hoerhold

### **Thema: Beamter auf Lebenszeit nach Wegfall der Probezeit**

Interessant für jeden Beamten/-in die noch nicht 27. Jahre alt sind! Es steht eine wesentliche Änderung an. Das Beamtenrechtsrahmengesetz tritt am 01.04.09 (mit Ausnahme von Kapitel II und § 135) außer Kraft. Dafür wird das Beamtenstatusgesetz (BeamtStG) eingeführt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird durch

Inkrafttreten des BeamStG jeder Beamte nach der Probezeit in das Amt "Beamter auf Lebenszeit" versetzt, und zwar auch schon vor dem 27. Lebensjahr. Das trifft auch für die Kollegen/-innen zu, die bereits im Dienst sind und die Probezeit beendet haben.

**Klartext:  
Die Altersgrenze von 27 Jahren ist aufgehoben. Jeder Beamte wird nach erfolgreich absolvierter Probezeit Beamter auf Lebenszeit!!!!**

### **Super-Sonderangebot für Landesbeamte**

Vorher:  
10,- Euro



Jetzt nur noch  
9,99,- Euro

# Serie: Geschichte der GdP Teil I

## Unsere Anfänge in der Nachkriegszeit

Erst nach langem Zögern gibt die britische Militärregierung ihre Zustimmung: Am 22. Juli 1948 versammeln sich im „Haus Wagner“ in Düsseldorf-Benrath 202 Delegierte von 9.500 Polizeibeamten aus allen Dienststellen des Landes und gründen den „Bund der Polizeibeamten Nordrhein-Westfalen“. Als ersten Vorsitzenden wählen die Delegierten Fritz Schulte.



Fritz Schulte, der erste Vorsitzende des Bundes der Polizeibeamten NRW

Die Auflagen der Militärregierung sind erheblich. Der Bund hat nur einen geringen Handlungsspielraum in der Gestaltung polizeilicher Strukturen. So liegt zunächst der Schwerpunkt auf den Mitteln der Publizistik, um Einfluss auf die Belange der Mitglieder zu nehmen.

## 18000 Mitglieder und zu wenig Papier

Trotz Papierknappheit und vieler technischer Schwierigkeiten erscheint im April 1949 die erste Ausgabe des Bundesnachrichten- und Fachorgans „Der Polizeibeamte“, das schnell bekannt wird. 1952 wird es in die bundesweit erscheinende Zeitschrift „DEUTSCHE POLIZEI“ umgewandelt.

Ebenfalls im April 1949 tritt die erste Hauptversammlung der Polizeibeamtenvertretung zusammen. Inzwischen hat sie mehr als 18.000 Mitglieder. Auf der Agenda dieses ersten Treffens stehen Mängel in der Besoldung, Ausbildung, Heilfürsorge und bei der Dienstkleidung. Außerdem fordern die Polizeibeamten ein passives Wahlrecht und die Rückführung des Meldewesens in den Aufgabenbereich der Polizei. Eine echte Entfaltung bei der Lösung ihrer Probleme bleibt den Funktionären aber versagt.



Chic mit Tschakan: An solche Uniformen war in den Anfangsjahren noch nicht zu denken...

## 1948-1949

1948  
Währungsreform: Jeder Deutschen im Westen erhält 40 D-Mark. Die Sowjets sperren die Wingen nach Berlin, die Stadt wird über eine Luftbrücke versorgt. Der parlamentarische Rat nimmt in Bonn seine Arbeit auf und beginnt mit der Ausarbeitung des Grundgesetzes. Die jüdischen Bewohner Palästinas rufen den Staat Israel aus. Die ersten Langspielplatten aus Vinyl kommen auf den Markt. Der erste Porsche rollt vom Band.

1949  
Die Bundesrepublik Deutschland wird gegründet, wenig später die Deutsche Demokratische Republik (DDR). In China ruft Mao Zedong die Volksrepublik aus. Die NATO gründet sich, Konrad Adenauer wird erster Bundeskanzler und Sepp Herberger Trainer der Fußballnationalmannschaft. Das Unternehmen Hockler & Koch wird gegründet. In Berlin liest die Currywurst-Premiere.

## Proteste in Düsseldorf

1950 spitzen sich die Verhältnisse weiter zu. Durch ihre finanzielle und besamtenrechtliche Unsicherheit verlangen die Mitglieder von ihrem Vorstand entschlossenes Auftreten und Handeln. Dieser ruft, nach vielen ergebnislosen Verhandlungen,

schließlich am 12. Juni zu einer Protestkundgebung in der Rheinhalle Düsseldorf, 7.500 teilnehmende Polizisten setzen ein deutliches Signal, das nicht nur Innenminister und Abgeordnete, sondern auch Presse und Rundfunk beeindruckt.



## GdP-Start in Hamburg

Am 14. September schließen sich in Hamburg unter dem Druck der Ereignisse die Polizeibünde der britischen Zone und Westberlins zusammen, es ist die Gründungsstunde der „Gewerkschaft der Polizei“ (GdP). Die Delegierten wählen Fritz Schulte zum 1. Vorsitzenden. Nur wenig später benimmt sich der Bund der Polizeibeamten Nordrhein-Westfalen um in „Landesverband Nordrhein-Westfalen der GdP“, der spätere Landesbezirk. Im Zuge dieser Prozesse werden nun auch Arbeiter und Angestellte der Polizei in die Gewerkschaft aufgenommen.

## 1950

In der Bundesrepublik werden die Lebensmittelmarken abgeschafft, in der DDR wird Walter Ulbricht Generalsekretär der SED. Der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea eskaliert zum Krieg. US-Senator McCarthy macht Jagd auf vermeintliche Kommunisten in eigenem Land. In Hamburg nimmt der Nordrheindeutsche Rundfunk den ersten Fernseh-sender in Betrieb.

# Reiselust?

## Wir machen Urlaubsträume wahr

Der GdP-Reiseservice bietet den  
Mitgliedern der GdP und ihren  
Angehörigen die Möglichkeit  
Reisen mit einem Preisvorteil  
von bis zu 5% zu buchen.

### Und so einfach geht es:

- ▶ Buchung per Telefon, Fax, E-Mail
- ▶ unkomplizierte Abwicklung
- ▶ unbürokratische Rückvergütung  
des Preisvorteils nach Reiseantritt



**REISE-SERVICE**  
GdP-Service-GmbH NRW

Gudastraße 9  
40625 Düsseldorf  
Tel. 02 11/2 91 01-44 -45 -64  
Fax 02 11/2 91 01-15  
[www.gdp-reiseservice.de](http://www.gdp-reiseservice.de)



## Schuldnerberatung Niederrhein

von der Bezirksregierung Düsseldorf zugelassene  
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle

46519 Alpen  
Weselerstraße 82  
Tel: 02802 - 910 912  
Fax: 02802 – 80 85 88  
Mobil: 0172-52 16 231  
[www.Schuldnerberatung-Niederrhein.de](http://www.Schuldnerberatung-Niederrhein.de)  
[beratung@schuldnberatung-niederrhein.de](mailto:beratung@schuldnberatung-niederrhein.de)

**UWE BRÜCKERHOFF**

AM VYNSCHEN FELD 12  
46509 XANTEN

TELEFON (0 28 04) 87 36  
MOBIL (01 73) 9 64 89 29



# angemerkt

von Peter Schulz

Am Dienstag, dem 02.12.2008, hat sich in einer Besprechung des höheren Dienstes beim PP Duisburg der 'Krisenberater im Verschuldungsfall' des PP Düsseldorf vorgestellt. Bei diesem Termin war der Behördenleiter, Polizeipräsident Rolf Cebin, ebenfalls zugegen. Im Rahmen seiner Vorstellung erläuterte er, dass er inzwischen seine Ausbildung als Schuldnerberater abgeschlossen habe und er beim PP Düsseldorf ca. 320 Fälle bereits bearbeitet bzw. noch in Bearbeitung habe. Davon seien ca. 80 Mitarbeiter des PP Düsseldorf nicht nur ver-, sondern sogar überschuldet.

Im Bundesland NRW sind es derzeit ca. 6 000 Beschäftigte, gegen die ein sog. Pfändungs- und Überweisungsbeschluss anhängig ist. Dies war eben dann auch Grund und Auslöser beim PP Düsseldorf entsprechend zu handeln und einen Krisenberater für den Verschuldungsfall neu bzw. zusätzlich zu installieren.

Aus Gründen des Datenschutzes werden den Behörden vom LBV NW keine Namen von

Betroffenen mitgeteilt. Beim PP Duisburg wird jedoch z. Zt. noch kein ähnlicher Handlungsbedarf nach Einschätzung von Behördenleitung und den SAP gesehen. Man sei jedoch für den Fall bestrebt, Ratsuchende an entsprechende Fachinstitutionen zu vermitteln also weiter zu leiten.

So gibt es beim PP Duisburg z. B. laut Auskunft des LBV NW 38 Beamte und 10 Regierungsbeschäftigte, die verschuldet bzw. überschuldet sind und/oder gegen die sogar bereits ein Pfändungs- und Überweisungsbeschluss läuft.

Wie ? Wo ? Was ? Warum ? Wie kann das denn ?

Einkünfte und Bezüge müssen grundsätzlich disponierbar sein d. h. hier gilt / besteht eigentlich ein hoher Vertrauensschutz auf Seiten der Beschäftigten / für die Beschäftigten.

Hier wurde nun durch die zuständige Landesregierung sehr viel an Vertrauen zerstört und dies in doppelter / ja sogar mehrfacher Hinsicht.

- Durch die Streichung des Urlaubsgeldes und die eklatante

Kürzung des Weihnachtsgeldes  
fehlen Beschäftigten hier einige  
tausend Euro jährlich.

- Durch fehlende bzw. nahezu  
ausgebliebene Anpassung der  
Bezüge an, zumindest die  
Inflationsrate über die Jahre,  
erfolgte ein weiterer  
schmerzlicher Einschnitt;  
denn alle Beschäftigten hofften  
hier wie sonst auch geschehen  
auf eine merkbare Anpassung von  
Bezügen und Einkünften von Jahr  
zu Jahr. Sie wurden schwer  
enttäuscht, es passierte nämlich  
nichts.

- Ein weiterer Punkt dürfte  
sicherlich die Erhöhung von  
Wochen- und Lebensarbeitszeit  
sein. Schließlich galt die  
Hoffnung dem Umstand, es würde  
bestimmt in naher Zukunft zu  
entsprechenden Ausgleichs-  
zahlungen kommen. Was bis heute  
leider ebenfalls nicht der Fall war.  
Ebenso wenig wurden diese  
Zeitbedingungen wieder  
zurückgenommen.

Weitere Negativaspekte sind  
sicherlich

- Die immer noch vorhandene  
Kostendämpfungspauschale bei  
der Beihilfe,

- restriktivere Handhabung bei  
Bezahlung bereits geleisteter  
Überstunden und

- strengere Maßstäbe bei  
Gewährung von Nebentätigkeiten

um nur einige Beispiele aus  
diesem Feld zu nennen.

Auch die recht neue  
Funktionsstellenbeschreibung des  
IM NW, trägt hier zusätzlich  
negativ bei. Schließlich hat sie  
nunmehr verursacht, dass viele  
Beamte mit Studium bzw. sog. II.  
Fachprüfung sich eine Beförderung  
nach A 12 oder gar A 13  
schlichtweg 'abschminken'  
dürfen.

Dies eben, weil die Anzahl der  
hier vorhandenen Stellen bzw.  
Funktionsstellen extrem  
zusammen gestrichen worden ist.  
Obwohl das bekannte Kienbaum-  
Gutachten, das mit Auslöser für  
die Einführung der zweigeteilten  
Laufbahn bei der Polizei war,  
auch festgestellt hatte, dass eben  
bestimmte Verantwortlichkeiten  
bei der Polizei auch eine ent-  
sprechende Bezahlung/Besoldung  
(A 12/13 ?) nach sich ziehen  
müssen ohne Blick auf  
die tatsächliche Anzahl der  
'Untertanen'.

Letztendlich hat doch jeder, der  
'gelernt' in den gehobenen Dienst

aufgestiegen ist, mit zumindest einer realen Chance auf eines der beiden Spitzenämter gerechnet.

Was wir damit nun in NRW fast bekommen haben, ist die sog. Besoldung „P“, die niemand wirklich wollte.

Viele unserer Aufstiegsbeamten wären nun mit der sog. Überleitung in den gehobenen Dienst erheblich besser gefahren dies zumal hier, aus kaum nachvollziehbaren Gründen, vielfach schneller Beförderungen erfolgten, als im Bereich der gelernten bzw. studierten Kolleginnen und Kollegen.

Dies sind sicherlich wesentliche Gründe, die Ver- und Über-

schuldungen in vielen Fällen zumindest begünstigt haben.

Betrachtet man abschließend nun die Bankenkrise, die Stützzahlungen an Banken und Wirtschaftsunternehmen, die fehlenden Fragen nach Verantwortlichkeiten und Wiedergutmachung, dann kommt man ganz schnell zu der Feststellung, dass hier ganz viel verkehrt gelaufen sein dürfte, ja tatsächlich ist.

Sollten wir uns nun nicht einfach weigern unsere 'Minikredite' gemessen an den Riesenzahlen, die Andernorts im Raum stehen überhaupt noch zu bedienen???

## Am 16. Mai '09 ist Fußball-Zeit

Am 16. Mai ist es endlich soweit: In der Fußballwelt Niederrhein in Rheinberg findet an diesem Tag das erste Fußballturnier der GdP Kreisgruppe Wesel statt. Neben Mannschaften der Feuerwehr, Justizvollzugsanstalten, einer Polizeidamenmannschaft sowie verschiedener Polizei-Herren-Teams sind auch noch Teams privater Unternehmen schon jetzt herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt, wie für ein angenehmes Umfeld. So gibt es ab 15:30 Uhr

eine Premiere-Live-Übertragung in der Halle vom 33. und vorletzten Bundesligaspieltag. Im Anschluss an das Turnier findet das Turnier in einer gemeinsamen Feier den Ausklang. Der erzielte Gewinn aus dem Turnier kommt der Kinderstation des Bethanien-Krankenhauses in Moers zu Gute. Interessenten melden sich bitte bei Stefan Haupt, PW Rheinberg 02843/9276-2522 oder per Email [wespennest@gdp-wesel.de](mailto:wespennest@gdp-wesel.de)

1.

## Fussball-Hallenturnier in Rheinberg

der Gewerkschaft der Polizei  
Kreisgruppe Wesel

am Samstag,  
16. Mai 2009  
ab 10 Uhr

in der  
Fussballwelt  
Niederrhein



u.a. mit Teams der

Feuerwehr

Polizei

Krankenhäuser

Straßenmeisterei

Rettungsdienste



[www.fussballwelt-niederrhein.de](http://www.fussballwelt-niederrhein.de) [www.adventuresoccer.de](http://www.adventuresoccer.de)

Gewerkschaft der Polizei Kreisgruppe Wesel [www.gdp-wesel.de](http://www.gdp-wesel.de)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wie in den letzten Jahren mit Erfolg durchgeführt, wollen wir Euch wieder eine interessante Seniorenveranstaltung anbieten. In diesem Jahr haben wir uns die Eifel als Ziel gewählt.

Hier werden wir die Ordenburg Vogelsang besichtigen, die "Eliteschule des 3. Reiches". Die Burg Vogelsang ist nach Abrücken des belgischen Militärs wieder freigegeben. Dort werden wir eine Besichtigung des ganzen Geländes machen und uns über den geschichtlichen Hintergrund informieren.



Anschließend fahren wir zum Wildgehege Hellenthal, wo die heimische Tierwelt aus nächster Nähe zu sehen ist. Außerdem finden dort Flugvorführungen der Adlerwarte statt, die wir uns auch ansehen werden.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 21.04.09, statt. Abfahrt wird gegen 08.30 h ab Moers sein. Für diejenigen, die mit dem Bus vorher abgeholt werden, findet die Abfahrt natürlich früher statt. Den genauen Abfahrtsplan werden wir nach Eingang der verbindlichen Anmeldungen bekannt geben, da wir noch nicht wissen, wer mit fährt.

Rückkehr wird gegen 18.30-19.00 h sein.

Zwischendurch werden wir noch ein Mittagessen einnehmen und gemeinsam Kaffee trinken.

Für die Besichtigung und den Spaziergang ist es vorteilhaft, wenn festes Schuhwerk getragen wird.

## Leserbrief

Alle Jahre wieder wird die Polizei neu erfunden, gegliedert und von in meinen Augen mehr oder weniger weltfremden und was die Polizei betrifft unwissenden Politikern bei der Bevölkerung in aller Munde gebracht. Neuester Geniestreich ist der vielversprechende, in den Medien breitgetretener Sporterlass. Natürlich sollte es im Interesse eines Jeden sein, sich körperlich fit zu halten, unabhängig seines Berufes. Aber hier wird wieder einmal mehr in unverschämter Weise der Polizeibeamte / in bevormundet und wie ein Kleinkind behandelt. Was bitte schön soll es bringen, Polizeibeamte / innen mit langem Dienst und Lebensalter in Sandkisten springen zu lassen, Kugeln in die Botanik zu werfen oder durch das Schwimmbecken zu jagen. Haben wir denn bis dato den Dienst nicht vorbildlich und

## Zum Thema: Sporterlass

zur vollsten Zufriedenheit bewältigt bekommen? Das deutsche Sportabzeichen mag sicherlich ein Indiz für Sportlichkeit sein, aber lässt es sich auch auf den Beruf des Polizeibeamten anwenden? Was nützt es einem, den Täter nach 1 oder 2 km eingeholt zu haben und dann nicht in der Lage zu sein, sich zur Wehr zu setzen? Es würde wesentlich mehr Sinn machen, polizeispezifische Sportarten zu fördern und vor allem auch komplett und nicht nur in Einzelfällen als Dienstsport anzuerkennen. Insbesondere in den Bereichen der Selbstverteidigung könnte auch ein Erreichen eines Danes als Nachweis erbracht werden. Um diesen zu erreichen muss auch eine nicht unwesentliche körperliche Fitness erbracht werden. Auch der Kraftsport vernünftig ausgeübt ist eine gesunde und gute Art, sich für das alltägliche Dienstgeschehen zu rüsten. Dieser wird aber aus eigener Erfahrung von den meistens Behörden als Dienstsport

abgelehnt. Jeder von uns hat seine eigene Art entwickelt, Beruf, Freizeit und Fitness in Einklang zu bringen. Hierzu gehört auch die regenerative Phase im Kreise der Familie, um einen inneren Ausgleich zum Dienst herzustellen.

Wie sieht denn zurzeit die Wirklichkeit aus?

Das Erreichen des Sportabzeichens ist dem Dienstherrn so wichtig, dass die Dienstsportstunden schon mal von 4 auf 2 Stunden gekürzt wurden. Um das

Sportabzeichen zu erreichen, ist ein gezieltes Training in Vereinen und auf Sportanlagen nötig. Mit 2 Stunden

Dienstsport ist dieses Ziel logischer Weise nicht zu erreichen. Also soll und wird erwartet, dass der operative Dienst, hier vorrangig der Wach und Wechseldienst mal einmal mehr seine eh schon eingeschränkte Freizeit noch mehr dem Dienst widmet.

Neben den reichlichen Überstunden, der Verlegung von Seminaren auf die wechselfreien Tage ( um eine komplette Teilnahme zu gewährleisten ), regelmäßiges Streichen von

Dienstfreiwünschen ,sind wir alle natürlich gerne bereit, die

übrige Zeit auch noch dienstlich zu verbringen. Wozu mit Frau, Hund und Kind spazieren gehen, wenn man stattdessen auch Löcher in den Sand machen kann, um diese dann wieder zuzuhaken ?

Auf erste Nachfragen meinerseits hinsichtlich einer Kostenübernahme für mögliche Vereinsgebühren wurde ich mitleidig belächelt. Auf Fragen der Absicherung als Dienstunfall, bei Unfällen auf dem Weg zur Anlage oder während der Ausübung wurde mir mitgeteilt, dass es Zitat „ Privatvergnügen“ eines Jeden sei. Unfälle könnten ja auch bei privatem Sport passieren. Hier versucht der Dienstherr einmal mehr, sich in unverschämter Art und Weise aus der Verantwortung zu stehlen und den Beamten für den Fall der Fälle völlig im Regen stehen zu lassen.

Es wird von uns maximale Einsatzbereitschaft, Leistung, vorbildliches Verhalten und noch viel mehr erwartet. Es ist daher nur Recht, vom Dienstherrn maximale Sicherheit zu fordern und zu bekommen.

Dazu gehört zweifelsohne die Anerkennung der Stunden als

Dienstsport, Absicherung als Dienstunfall und Übernahme der entstehenden Kosten. Sollte der Sportlerlass kommen wie angekündigt, sollten auch die geistigen Väter als gutes Vorbild vorangehen. Gerne würde ich mit unserem Innenminister gemeinsam in den Dreck springen oder in

den Ring steigen. Aber als Politiker wird vermutlich der Denksport groß geschrieben. Hier scheinen aber erhebliche Defizite vorzuliegen. In diesem Sinne mit sportlichen Grüßen  
....

Mario Schöneich  
PW Xanten

## Leserbrief

### Ergänzung zum Wespennest 4/2008

Hallo liebe Kollegen, in der letzten Ausgabe des Wespennest ist ein von mir verfasster Leserbrief abgedruckt. Beim Lesen ist mir selber der Begriff ‚Ektoparasit‘ unangenehm und auch unangemessen aufgefallen. Auf gar keinen Fall war es meine Absicht irgend einen Kollegen persönlich oder mehrere Personen als Gruppe zu beleidigen oder zu diffamieren. Mit einigen Mitgliedern des Personalrates habe ich schon das ein oder andere Bier oder persönliche Wort gesprochen. Es liegt mir fern diese, oder jeden anderen Kollegen zu beleidigen. Sollte sich irgendwer

persönlich angegriffen oder beleidigt fühlen, so bitte ich vielmals um Entschuldigung. Diese Entschuldigung werde ich, wenn notwendig auch sofort persönlich vornehmen, wenn irgend ein Kollege in dieser Sache Klärungsbedarf hat. Es war ein unglücklicher Ausdruck der mir da in die Zeilen gerutscht ist. Das hätte mir nicht passieren dürfen.

Es tut mir Leid.  
Liebe Grüße, Claus Joosten

#### Leserbriefe

werden vertraulich  
behandelt - nur auf  
ausdrücklichen Wunsch  
und nach Rücksprache  
wird euer Name  
abgedruckt

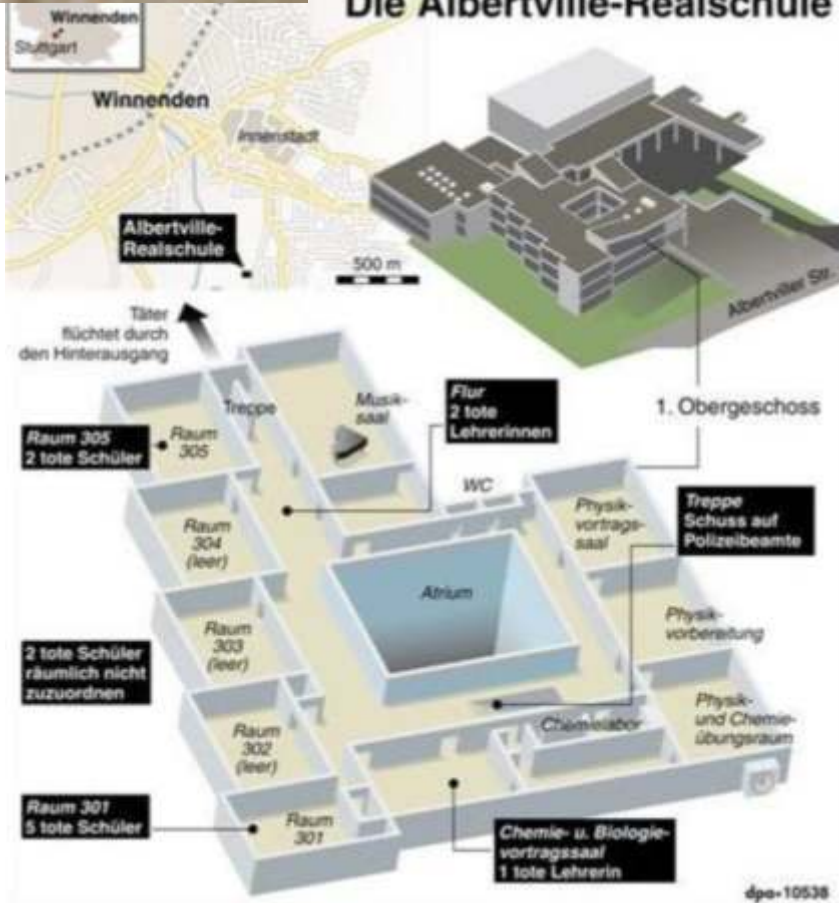
[wespennest@gdp-wesel.de](mailto:wespennest@gdp-wesel.de)

32 ALBERTVILLE - REALSCHULE

11. März 2009



## Die Albertville-Realschule



## Gedanken

5 Uhr , der Wecker ertönt, ich stehe auf,  
der siebte Tag in Folge, schlecht geschlafen,  
die Bilder haben sich einzementiert - Alles so weit weg?!

Es ist der letzte Fröhndienst, Hoffen, dass es mich nicht trifft ...  
15 Uhr, geschafft, drei Wochen Ruhe ...

Im Gedenken an die Opfer von Winnenden und Wendlingen

Thema: Verbot von "Killer-Spielen"?! von Stefan Haupt  
Meiner Auffassung nach, ist ein solches Verbot für Computerspiele, die lediglich dazu dienen, Gewalt als Selbstzweck, Metzel- und Mord-szenen sowie die Verherrlichung von Selbstjustiz darzustellen, absolut sinnvoll. Dies ist zum Schutz der Jugend und unserer Gesellschaft notwendig. Eine entsprechende Kenntlichmachung auf den Hüllen der Spiele mit Altersfreigaben "14, 16 und 18 Jahren" aufgrund der Entscheidung des Bundestages vom Mai 2008 erscheint mir nutzlos. Durch ein Verbot wird der Kontakt der Jugendlichen oder Kinder mit solchen Spielen zum einen eingeschränkt und andererseits ist eine konkrete Handhabe und Aufklärungsarbeit durch die Polizei und andere Einrichtungen möglich. Es ist leichter, Kontakt mit den Jugendlichen und Kindern sowie den Erziehungsberechtigten herzustellen, um ausführlich über etwaige Gefahren und die Hintergründe der Strafbarkeit aufzuklären. Dies ist ein klarer Vorteil. Hierdurch können Eltern eine Hilfestellung erlangen, insbesondere überforderte Elternteile; desinteressierte Eltern können ggf. "wachgerüttelt" werden. Hierbei ist natürlich eine enge Zusammenarbeit mit anderen Ämtern, z.B. Jugend- oder Ordnungsamt mit einer strengen Kontrolle an Verkaufsstellen erforderlich. Ein Verbot ist ein guter Ansatz, reicht jedoch alleine nicht aus: In diesem Zusammenhang sollten gesonderte Beratungsstellen bzw. ein neues Netzwerk installiert werden. Natürlich bringt ein gesetzliches Verbot Repressalien mit sich, es fordert gleichzeitig jedoch die Eltern, Erziehungsberechtigten, Angehörigen von Jugendlichen und Kindern auf, genauer hinzusehen, womit genau sich der Jugendliche und oder das eigene Kind an seinem Computer beschäftigt.

Es sehen dann alle genauer hin...

Eure Meinung dazu:  
[wespennest@gdp-wesel.de](mailto:wespennest@gdp-wesel.de)

## Bericht zur Demo am 10.02.09

Dem Aufruf zur Demo in Düsseldorf vor der Staatskanzlei am 10.02.09 folgten ca. 8000 Lehrer, Polizisten und Feuerwehrleute aus dem ganzen Land. Bei wirklichem „Sauwetter“ zogen die Demonstranten durch die Düsseldorfer Innenstadt und legten dabei teilweise den Verkehr lahm. Aus den Berichterstattungen über diese Veranstaltung war zu entnehmen, dass die Betroffenen, die in den Staus standen, zwar Einschränkungen hinnehmen mussten, aber auch Verständnis für die Lehrer und Polizisten im Lande hatten. Im Gegensatz zu diesen Aussagen stand aus Sicht der

Teilnehmer die Einschätzung der Lage durch den PP Düsseldorf. Die aufgebauten Einsatzkräfte zeigten, dass die Polizeiführung keinen Unterschied zu dem Gewaltpotential anderer Demos machte.

Hier stellt sich die Frage, ob die Polizeiführung auf kaltem Weg die Zahl der Demonstranten verringern wollte und diese kurzerhand in den Dienst versetzte. Bei einigen Demonstranten stellte sich, ob gewollt oder ungewollt, eine nicht zu beschreibende Stimmung ein, die sie zweifeln ließen, ob man ihnen eine fehlende Loyalität unterstellen würde.

Klemens Blümer



Markenhollandrad  
„Columbus“



ab 249,-

2 Rad  
Behringer

Friedrichstraße 100 - 47475 Kamp-Lintfort  
Tel.: 02842-42471 - [www.zweirad-behringer.de](http://www.zweirad-behringer.de)

ICH

Rund um's Auto

Ihre Kfz-Werkstatt  
Wir bieten Ihnen  
auf 2.500 m<sup>2</sup>  
etwas mehr an...

- ✓ Automechanik
- ✓ Lackiertechnik
- ✓ Karosseriebau
- ✓ Autopflegecenter

**Ismail Cankaya**  
Geschäftsführer

**Halil Cankaya**  
KFZ-Meister

Hühnerpad 6-8  
47495 Rheinberg-Orsoy  
Tel.: (02844) 90 89 96  
Fax: (02844) 90 89 91

Mobil: (0172) 244 75 20  
[ismail.cankaya@t-online.de](mailto:ismail.cankaya@t-online.de)  
[www.auto-cankaya.de](http://www.auto-cankaya.de)

## Ausmalbilder



Habt keine Geheimnisse mit Fremden oder Bekannten, erzählt alles euren Eltern!!!



Geht lieber zusammen nach Hause, denn das ist für euch sicherer und macht viel mehr Spaß!



mit freundlicher Unterstützung  
der IPA Landesgruppe NW e.V.  
Verbindungsstelle Kreis Wesel e.V.

## Erfolgreicher Kampf um mehr Geld

Den Kampf um mehr Anerkennung und damit auch eine bessere Besoldung führen die Polizisten in den folgenden Jahren erbittert weiter. Im März 1951 legt der Gesamthauptauschuss der Polizeiverbände unter Protest seine Funktion nieder – mit voller Unterstützung des Landesbezirks NRW. Es folgt eine scharfe Auseinandersetzung des Landesbezirksvorstandes mit Innenminister Dr. Adolf Flecken – und endlich eine Reaktion der Landtagspolitik. Rückwirkend zum 1. April 1951 erhöhen sich die Grundgehälter der Polizisten um 20 Prozent.





# Deutsche Polizei

ORGAN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZISTEN

VERBANDSZEITUNG      NORDRHEIN-WESTFALEN      Nr. 1122

**Empfehle der Gewerkschaft der Polizei an den Bundesinnenminister**

**Wichtigste Forderungen:**

1. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

2. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

3. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

4. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

5. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

6. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

7. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

8. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

9. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.

10. Die Besoldung der Polizeibeamten soll den Besoldungsgruppen der Beamten des öffentlichen Dienstes entsprechen.



**Jahreskongress des Landes Nordrhein-Westfalen**  
am 6. und 7. März 1951 in Münster

**Tagesordnung**

1. Eröffnung
2. Bericht des Landesvorstandes
3. Bericht des Bundesvorstandes
4. Bericht des Bundeskongresses
5. Bericht des Bundeskongresses
6. Bericht des Bundeskongresses
7. Bericht des Bundeskongresses
8. Bericht des Bundeskongresses
9. Bericht des Bundeskongresses
10. Bericht des Bundeskongresses

## Verbesserungen durchgesetzt

Die wirtschaftliche Not vieler Polizisten ist damit nicht beseitigt, wie der Delegiertentag 1952 zeigt. Die mittlerweile 25.000 GdP-Mitglieder formulieren als Ziele der zukünftigen Arbeit: der Stellenwert und das Ansehen der Polizei sollen verbessert, neue Arbeitsplätze geschaffen und eine deutliche Erhöhung des Gehalts zur Angleichung an die Lebenshaltungskosten durchgesetzt werden.

Die Hauptforderung des Tages ist aber die Verstaatlichung der Polizei. Hierfür stimmen die Delegierten ausnahmslos. Im November 1952 demonstrieren

6.000 Polizisten in Essen und fordern stürmisch eine Verbesserung ihrer Situation. Verbissene Verhandlungen folgen, bis endlich, Anfang April 1953 auf dem 4. Delegiertentag, Innenminister Dr. Franz Meyers die zwei Hauptforderungen des Landesbezirks anerkennt und anschließend auch erfüllt: die finanzielle Verbesserung der Gehälter und die Verstaatlichung der Polizei. Kurz darauf werden die Grundgehälter für Polizisten um noch einmal 20 Prozent angehoben. Der 1. Oktober 1953 ist der Geburtstag der staatlichen Polizei in Nordrhein-Westfalen.



Mannschaftswagen im Cabrio-Look

## 1951-1953

**1951**  
Bundespräsident Theodor Heuss wozt sich für eine neue Nationalhymne ein. Es bleibt jedoch bei der alten Hymne. General Dwight D. Eisenhower wird Oberbefehlshaber der NATO-Truppen in Europa. In der Bundesrepublik wird der Bundesgrenzschutz eingerichtet. Erich Kästner erhält bei der Verleihung des ersten Deutschen Filmpreises für „Das doppelte Lottchen“ die Auszeichnung als bester Drehbuchautor. Forscher entwickeln die erste Antibabypille.

**1952**  
Elizabeth II. wird nach dem Tod ihres Vaters Georg VI. Königin von Großbritannien. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, oft auch Montanunion genannt, tritt in Kraft. Sie ist die Keimzelle der heutigen EU. Die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet sich zu Entschädigungszahlungen an jüdische NS-Opfer in Höhe von 1,5 Mrd. DM. „Grenze bei Helmsdorf wird geschlossen“ lautet die Schlagzeile der alten ersten Bild-Zeitung. Albert Schweitzer erhält den Friedensnobelpreis.

**1953**  
Der verabschiedete russische Staatschef Stalin wird an der Seite von Lenin beigesetzt. Am 17. Juni kommt es zum Volksaufstand in der DDR. In Korea schweigen die Waffen – der Krieg ist beendet. Edmund Hillary und Tenzing Norgay bezwingen als erste Menschen den Mount Everest. Die Deutsche Welle nennt ihren Sendebetrieb auf.



**Langenscheidt**  
**Polizei - Deutsch**  
**Deutsch - Polizei**



Das hilfswort Polizeibrotm verstanden nicht gemacht

## Den höheren Polizeidienst verstehen - leicht gemacht

### Aussage:

„Morgen ist die Kick-Off-Veranstaltung für die neue Task-Force. Es werden dann drei Unter-Arbeitsgruppen gebildet, die sich sukzessive mit der aktuellen Problematik befassen. Erste Analyse-Ergebnisse erwarten wir in sechs Monaten, so dass wir danach im Rahmen eines Qualitätszirkels mittelfristig in die Planung von spezifischen Erfolgskriterien und strategischen Zielen einsteigen können. Es ist angedacht, ein Jahr später eine Projektgruppe zu bilden, um die langfristige Orientierung und die operativen Schwerpunkte zu erörtern. Danach sollen im Rahmen eines Vision-Workshops die Leistungsziele diskutiert und eventuell auch ein Maßnahmenkatalog erstellt werden.“

(Quelle: fiktiv, wird aber so ähnlich mehrmals pro Jahr geäußert)

**Gemeint ist:** Ich habe in meinem Verantwortungsbereich ein konkretes Problemfeld, um das ich mich kümmern muss. Nach meiner Ausbildung zum höheren Dienst bin ich jedoch in einem Gebiet eingesetzt worden, in dem ich zuvor noch nie gearbeitet habe. Ich könnte ja ein paar erfahrene Praktiker fragen, wie man früher mit solchen Situationen umgegangen ist. Das entspricht aber nicht modernen Management-Grundsätzen. Daher richte ich erst einmal flott ein paar Projektgruppen und Qualitätszirkel ein. Zum einen gewinne ich damit Zeit und zum anderen erwecke gleichzeitig den Eindruck, ich würde mich intensiv um die Lösung des Problems kümmern. Falls die Missstände in zwei oder drei Jahren noch immer nicht beseitigt sein sollten – auch nicht schlimm. Es gibt dann ja schließlich eindeutig Schuldige (nämlich die Arbeitsgruppen) und ich bin dann ja ohnehin bald weg. Und an meinem neuen Verwendungsort gibt es dann neue Aufgaben, und das Spiel geht von vorne los.

### Aussage:

„Die **Kennzahlen** sind hoch verdichtete Maßgrößen, die als **Verhältniszahlen** oder absolute **Zahlen** in einer konzentrierten Form über einen **zahlenmäßig erfassbaren Sachverhalt** berichten.“

Quelle: Abschlussbericht der Projektgruppe  
„Zentrale Planungs- und Controllingeinheit“, Mai 2005

Wenn man den oben stehenden Satz mal wirklich auf seine Kernaussage reduziert, sagt er eigentlich nur folgendes aus:

*Kennzahlen berichten als Zahlen über einen zahlenmäßig erfassbaren Sachverhalt.*

Das ist ähnlich inhaltsschwer wie die folgende Feststellung:

Ein Tretroller ist ein Roller, der mittels Tretens zum Rollen gebracht wird.

## Nachdenkliches

Werner schaute noch mal auf den Tacho, bevor er langsamer wurde. 78 km/h innerhalb einer Ortschaft. Das dritte Mal, dass er in diesem Jahr erwischt wurde...

Der Polizist der ihn angehalten hatte, stieg aus seinem Auto und kam mit einem Notizblock auf Werner zu.

Christian? Die Uniform irritierte zunächst, aber es war Christian aus der Kirche! Werner sank tiefer in seinen Sitz. Das war schlimmer als der Strafzettel. Ein christlicher Bulle erwischte einen Typen aus seiner eigenen Kirche. „Hallo Christian. Komisch dass wir uns so wiedersehen!“ „Hallo Werner.“ Kein Lächeln. „Ich sehe, du hast mich erwischt in meiner Eile nach Hause zu kommen, um meine Frau und Kinder zu sehen.“

„Ja so ist das.“ Christian der Polizist, schien unsicher zu sein.

„Ich bin in den letzten Tagen erst sehr spät aus dem Büro gekommen, und war in Gedanken schon beim morgigen Familienausflug. Mit wie viel hast du mich erwischt?“ „Siebzig.“

„Ach Christian, warte einen Moment. Ich habe sofort auf den Tacho geschaut, als ich dich sah! Ich schätze das waren 65 km/h !“

Werner konnte mit jedem Strafzettel besser lügen...

Genervt starrte er auf das Armaturenbrett. Christian schrieb fleißig in seinen Notizblock. Warum wollte er nicht Führerschein und Papiere sehen? Was auch immer der Grund war, es würden einige Sonntage vergehen, bis Werner sich in der Kirche wieder neben diesen Polizisten setzen würde.

Ungeduldig sagte er: „Es liegt doch ganz in deinem Ermessen. Sicher habe ich eine Verkehrsregel gebrochen, aber man kann doch auch mal ein Auge zudrücken, oder?“

Christian schrieb weiter, riss dann den Zettel ab und gab ihn Werner.

„Danke.“ Werner konnte die Enttäuschung nicht aus seiner Stimme halten. Ohne ein Wort zu verlieren, ging Christian wieder zu seinem Streifenwagen zurück. Werner wartete und schaute ihm im Spiegel nach. Dann faltete er den Zettel auf. Was würde ihm dieser Spaß kosten?

He, war das ein Witz? Es war kein Strafzettel!

Doch dann las Werner: „Lieber Werner, ich hatte einmal eine kleine Tochter. Als sie fünf Jahre alt war, starb sie bei einem Verkehrsunfall.“

Richtig geraten, der Typ ist zu schnell gefahren. Ein Strafzettel, eine Gebühr und drei Monate Knast, dann war der Mann wieder frei. Frei um seine beiden Töchter wieder in den Arm nehmen zu dürfen. Ich hatte nur eine, und ich werde warten müssen, bis ich sie im Himmel wieder in die Arme nehmen kann. Tausendmal habe ich versucht, diesem Mann zu vergeben. Vielleicht habe ich es geschafft, aber ich muss immer wieder an sie denken. Auch jetzt. Bete bitte für mich. Und sei bitte vorsichtig, Werner. Mein Sohn ist alles was ich noch habe.

Gruß, Christian.'

Werner drehte sich um und sah Christian wegfahren. Er fuhr die Straße wieder hinunter. Werner sah ihm nach, bis er nicht mehr zu sehen war. Erst einige Minuten später fuhr er langsam nach Hause. Er betete um Verzeihung und zu Hause angekommen, nahm er seine überraschte Frau und Benny ganz fest in die Arme.

Das Leben ist so wertvoll. Behandle es mit Sorgfalt. Dies ist eine sehr wichtige Nachricht.

Bitte gib sie weiter an deine Freunde. Fahr vorsichtig und mit Verständnis anderen

gegenüber. Vergiss nie, Autos kann man wieder kaufen. Menschenleben aber...

## Lösungen Sudoku

leicht

11	3	1	6	7	2	10	9	8	5	4	12
7	8	10	2	12	5	1	4	6	11	9	3
5	12	9	4	6	3	8	11	7	10	1	2
8	6	7	10	11	1	2	5	4	3	12	9
3	5	2	1	4	12	9	8	10	6	11	7
4	9	12	11	10	7	3	6	2	1	8	5
2	4	6	5	9	8	7	3	11	12	10	1
9	7	8	3	1	11	12	10	5	4	2	6
10	1	11	12	5	6	4	2	9	7	3	8
12	10	4	7	2	9	6	1	3	8	5	11
1	2	5	8	3	4	11	7	12	9	8	10
6	11	3	9	8	10	5	12	1	2	7	4

mittel

5	9	2	6	8	3	1	4	7
6	7	8	4	1	2	3	9	5
3	1	4	7	9	5	2	8	6
7	5	9	8	2	4	6	1	3
8	6	1	9	3	7	5	2	4
2	4	3	1	5	6	8	7	9
4	8	5	3	7	1	9	6	2
9	2	7	5	6	8	4	3	1
1	3	6	2	4	9	7	5	8

schwer

9	3	6	7	4	2	5	1	8
1	7	4	8	5	6	2	3	9
5	2	8	9	3	1	6	4	7
3	8	5	1	2	7	4	9	6
6	9	1	4	8	5	7	2	3
2	4	7	6	9	3	1	8	5
7	6	9	2	1	8	3	5	4
8	5	2	3	7	4	9	6	1
4	1	3	5	6	9	8	7	2

Erreichbarkeit der Personalratsmitglieder  
über die Rufnummer: 0281/ 107 + Durchwahl



Uwe  
Melchers  
-1422



Hermann  
Schülling  
- 2262



Wolfgang  
Spychalski  
- 3325



Thomas  
Bucksteeg  
- 1365



Günter  
Temath  
- 2150



Nils  
Krüger  
- 2321



Sonja  
Gildemeister  
- 2214



Edgar  
Langhoff  
- 1211



Jürgen  
Lantermann  
- 1522

**Nicht mit uns  
Herr Rüttgers!!!**



**GdP  
Kreisgruppe  
Wesel**



**GdP  
Kreisgruppe  
Wesel**

